

den und des Geleisteten. Es ist vielleicht der Hinweis nicht unwesentlich, daß der Vater der Psychoanalyse, Sigmund Freud, als erster die Begriffe Hemmung, Verdrängung und Widerstand in ihrer psychologischen und analytischen Tragweite erkannt hat, da auch ihm das Ghetto nicht fremd blieb. Die jüdische Jugend leidet am stärksten an Hemmungen und Wunschverdrängungen, bleibt sie doch in der Regel nicht isoliert von intoleranten Jugendlichen, in deren Umgebung sie aufwächst. Diese Empfindungen werden bald bewußt und erwecken zähen Widerstand, der sich sehr oft in dem überehrgeizigen Gedanken auflöst, unter allen Umständen mehr zu leisten als die anderen. Sie können aber auch krankhaft ausarten und zu Erscheinungen führen, die dem Rassenhaß neue Nahrung geben. Diese Jugendlichen von Wahnideen zu befreien und ihre im Unterbewußtsein schlummernden, entwicklungsfähigen geistigen Kräfte zu wecken, wird eine dankbare Aufgabe der Psychoanalyse sein. Dies gilt in gleicher Weise auch für die abwegige nichtjüdische Jugend.

Die Psychoanalyse bekämpft mit zahlreichen Mitteln diese Leiden. Ein Mittel auf diesem Wege ist die Einfallsverwertung. Der Jugendliche erzählt „frei und ungebunden“ und durch Ordnung und Sichtung der Gedankenketten erschließt der Psychoanalytiker die dunklen unbewußten Kräfte. Plato und Nietzsche helfen hierbei mittelbar geistig mit, denn von ihnen stammt das Gesetz von der ewigen Wiederkehr des Gleichen. Was der Jugendliche wiederholt, aber auch das, was er verschweigt und sonderbar ausdrückt, sind die Grundlagen der Psychoanalyse. Die aus dem Bewußtsein verdrängten Vorstellungen werden zielbewußt wieder wachgerufen, der Widerstand bei einem Wiederauftauchen unbewußter Vorstellungen behoben und die jugendlichen Kräfte in die Richtung vollkommener Entfaltung gelenkt.

Auf diese Weise gelingt es, alle hemmenden Konfliktstoffe in der jugendlichen Seele zu beseitigen, den Geist der Jugend in die Bahnen der Klarheit, Freiheit und Wahrhaftigkeit zu leiten und auch den Körper der Jugendlichen im Kampfe ums Dasein zu stählen.

